

4.3 *Der steinerne Kosmos des Andreas Pleninger (1555–1607) – Astronomie und Zeitmessung um 1600*

REINHARD FOLK

Institute for Theoretical Physics, University Linz

R.Folk@liwest.at



Pleninger 1590 nach Adriaen Collaert 1581 (Detail)
(© Sternwarte Stift Kremsmünster)

Andreas Pleninger (1555–1607) der bedeutendste bayrische Steinätzer, der lange Zeit in Oberösterreich wirkte, schuf in den Jahren 1590 bis 1607 sechs Steintische (zu denen in der Sternwarte des Stifts Kremsmünster, zwei im Historischen Museum in Regensburg, der *Bibliothèque Nationale* in Paris, dem Museum in Kassel und in Stift Rein) unter dem Titel ‘Calendarium Perpetuum’. Sie waren hochrangigen Personen und Institutionen gewidmet. Diese Steinätzungen zeigen die enge Verbindung zwischen den Künsten und den Wissenschaften. Auf den Tischen werden der Gregorianische und Julianische Kalender, vor dem Hintergrund der topologische Ordnung der Welt um diese Zeit, dargestellt. Neben kalendarischen Informationen werden astronomische Grundlagen für den damaligen Zeitbegriff und seine Wichtigkeit für den Menschen gezeigt. Es werden Informationen über Sonnenaufgang, Taglängen und den Auf- und Untergang von Sternen (nach Thomas Blebel) gegeben. Im Besonderen findet man auf den Tischen astronomische Instrumente wie ein Astrolabium (nach Johann Copp), die Sternkarten (von Jost Amman) der nördlichen und südlichen Himmelsphäre, aber auch astrologische Elemente wie ein Horoskop und ein Aspektenschema. Pleninger hat auch mindestens sechs horizontale Sonnenuhren geätzt. Es wird auf die Quellen der Darstellungen auf den Tischen und ihr Verhältnis zu den damaligen Vorstellungen über den Kosmos eingegangen. Zu den übrigen Werken von Pleninger und weitere Information siehe den Wikipedia Eintrag.